

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 50

Artikel: Jeder Schweizer kann französisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus vergangenen Tagen

Ein Bewunderer Mark Twains schickte diesem einmal eine Photographie von sich und bat den Schriftsteller, ihm doch mitzuteilen, ob er nicht auch fände, daß eine große Aehnlichkeit zwischen ihnen beiden bestünde.

Mark Twain schrieb ihm zurück: Die Aehnlichkeit ist frappant. Ich bediene mich von nun an Ihres Bildes statt eines Spiegels, wenn ich mich rasiere! S.

Jeder Schweizer kann französisch

Das ist nämlich eine vielverbreitete Meinung. Nicht in der Schweiz. Aber im Ausland, sagen wir in Frankreich. Vielverbreitete Meinungen haben aber so ihre Tücken. Urteilen Sie selber:

Ein paar Speisekarten verschiedener Restaurants einer in dieser Beziehung besonders reichen Stadt ennommen:

Beefsteaks en branches — in Zweigen (noch nicht rationiert!);

Crème dorsch (d'orge, Red.) — so in dem Sinne: la marge = die Marsch. Casserole à la maison — die Schüssel zu Hause. Diese à la maison-Finessen bestehen in unzähligen Varianten: spaghetti à la maison, tournedos à la maison etc. Warum geht man dann eigentlich noch ins Restaurant, wenn es alles zu Hause gibt? (Für Nicht-franzosen: es müßte heißen: casserole maison, d. h. nach eigenem Hausrezept zubereitet.)

tête de veau torture — das imponiert mir schon mehr. Ein Kalbskopf war für mich schon immer eine Qual!

Fillette de cochon — eine Perle. Cochon de fillette kann ich mir noch vorstellen — Chaibemaitli würde ich sagen. Aber so ein Schweinstöchterli zum Zabig ist natürlich auch etwas Feines!

Und noch etwas für die Textil-Abteilung des Kriegswirtschaftsamtes:

Socken echt «fil de cosse» — das Rar werden der Bohnenfäden sollte der Dr. Wahlen dann doch verhindern können. Fil d'écossé wäre mit unserer totalen Neutralität sowieso schlecht zu vereinbaren. Dreha



Seht den *Casimir*, wie er zum großen Schub ausholt, wie seine ganze Miene verkündet: „Vous allez voir, ce que vous allez voir!“ Und herrlich das Räuchlein, das ihn umgibt, das Räuchlein einer Capitol! Eine Orient-Cigarette von Orientalen geschaffen . . . mild, aromatisch . . . eine Cigarette für viele Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette für Sie!

Capitol

20 Stück 70 Cts.

„. . . sie ist mehr wert . . .“

Freundschaft mit Vorbehalt

Ich trank mit ihm an die hundert Mal
In Freude und Leid aus dem Freundschaftspokal.
Wir gossen immer den reinsten Wein
In unseres Herzens Becher hinein.
Da begann er zu fälschen, er mischt' ihn mit Wasser,
Er schmeckte verdächtig nach künstlicher Süße.
Ich aber sagte: «Sei lieber mein Hasser!»
Und warf ihm den Becher vor die Füsse.

Rudolf Nußbaum

